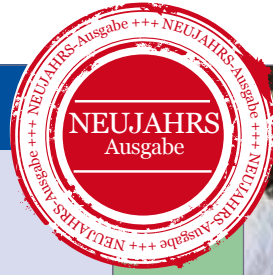


Ausgabe Neujahr 2013



- Geschäftsführer Roland Ranftl im Interview
- Tag der offenen Tür
- Kurz und Knapp
- Ambulante Orthopädie
- Ehrung Jubilare und Ruheständler
- Rückblick: Weihnachtsimpressionen
- Kurioses
- Aus der Redaktion
- Bildergeschichte
- Termine / Veranstaltungen



■ Geschäftsführer Roland Ranftl im Interview

Sehr geehrter Herr Ranftl, es ist mittlerweile guter Brauch, dass Sie einen kurzen Jahresrückblick aus Sicht der Unternehmensleitung geben, vor allem aber einen Blick in die Zukunft wagen.

Natürlich sollte man auch das vergangene Jahr rückblickend bewerten und kritische Geschehnisse unter dem Blickwinkel des Qualitätsmanagements und der Möglichkeit, es künftig besser zu machen, betrachten. Aber vor allem sollten wir die positiven Ereignisse sehen, die uns stolz auf das Erreichte machen. Wichtiger ist mir jedoch der Blick in die Zukunft, um vor allem den Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich begegnen zu können. Natürlich gibt es hierbei viele Dinge, die wir als einzelnes Krankenhaus nur schwer beeinflussen können. Als eine der großen Herausforderungen sehe ich die Notwendigkeit, Einfluss auf die politisch Verantwortlichen zu nehmen, um für eine auskömmliche Finanzierung der Kliniken zu sorgen. Dieses Schicksal teilen alle deutschen Krankenhäuser. Auch der Wettbewerb, um die begrenzten Fördermittel des Freistaates für infrastrukturelle Maßnahmen, wird weiter anhalten und sich verschärfen. Wir werden uns – hoffentlich erfolgreich – an diesem Wettbewerb beteiligen. Es gibt viele Ziele, die wir hausintern erreichen wollen und müssen. So sehe ich es in diesem Jahr als eines unserer wichtigsten Ziele an, dem herannahenden bzw. zum Teil schon vorhandenen Fachkräftemangel mit einer schlüssigen Anpassung unseres Personalentwicklungskonzeptes entgegen zu wirken. Personalentwicklung beinhaltet sowohl die Förderung des vorhandenen Personals, als auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu ergänzen und neu auszuprägen und unsere Personalgewinnungsmaßnahmen an die heutigen Marktverhältnisse anzupassen. Dies stellt aus meiner Sicht die größte Herausforderung für das Jahr 2013 dar. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Fortsetzung unserer Vernetzungsbemühungen zwischen ambulanten und stationärem Sektor, denn nur, wer die „Systembrüche“ gut überwinden kann, bietet den Patienten echte Qualität an. Zudem gilt es, die Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Haus- und Fachärzten und dem Krankenhaus zu stärken und Prozesse zum Vorteil beider Seiten zu optimieren. Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen erfolgreich sein werden.

Bei einem kurzen Rückblick mit Licht und Schatten, würde ich den Schatten keinesfalls überbewerten. Das Leistungsniveau war auch in 2012 sehr gut und wurde lediglich durch hohe Ausgaben negativ beeinträchtigt. Diese Negativentwicklung auf der Kostenseite resultiert hauptsächlich aus Faktoren, die die Kliniken und ihre Mitarbeiter nicht beeinflussen konnten. So wird beispielsweise jedem bewusst sein, dass die Einnahmen nicht auskömmlich sein können, wenn Personalkosten um 2,5 Prozent bzw. 3,5 Prozent und Sachkosten zum Teil über 5 Prozent steigen, der Preis für unsere Leistungen dagegen im Vergleich zum Vorjahr

um lediglich 1,99 Prozent angehoben wird. Dieser Negativtrend hat nichts mit der Güte unserer Arbeitsleistung – für die ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz ausdrücklich bedanken möchte – zu tun. Auch der personelle Bereich birgt Licht und Schatten. So können wir zwar stolz sein, auch in diesem Jahr neue Arbeitsplätze geschaffen zu haben, aber trotzdem nehmen die Arbeitsverdichtungen – einem bundesweiten Trend folgend – zu. Alles in allem möchte ich keinesfalls „schwarz“ malen und sehe 2012 durchaus nicht als schlechtes Jahr, sondern als ein Jahr auf das wir 2013 aufbauen müssen und auch werden.

Die Presse ist uns und auch Ihnen als Geschäftsführer in diesem Jahr sehr konfrontativ und angriffslustig begegnet. Wie bewerten Sie dies?

Leider hat der Nordbayerische Kurier in Bayreuth eine Monopolstellung und darf sich zudem aufgrund des sehr weitgehenden Presserechtes →



Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH

→ nahezu nach Lust und Laune auslassen. Lust haben Journalisten dieses Blattes offensichtlich vor allem auf Negativmeldungen, die nach Gutdünken und bedenkenlos veröffentlicht werden. Dem Grunde nach könnte man bei derartiger Berichterstattung ruhigen Gewissens von einer bewussten Abstrafung sprechen, die auch den Abbau von Arbeitsplätzen billigend in Kauf nimmt. Jeder Leser sollte sich durchaus aber auch bewusst sein, dass Journalisten immer auf Informationen – am liebsten von Insidern – angewiesen sind. Diese Strategie – lassen Sie es mich als „Maulwurfspolitic“ bezeichnen – ist nur zum Schaden des Gesamtunternehmens und allein schon deshalb sehr zu verurteilen.

Der Aufsichtsrat hat angeblich gegenüber der Presse geäußert, die Geschäftsführung müsse ein Zukunftskonzept liefern. Hat das Unternehmen denn jahrelang ohne Vorausschau gearbeitet?

Das ist natürlich nicht so. Ein Unternehmen dieser Größenordnung zu führen, heißt auch Verantwortung zu tragen, eine strukturelle Ausrichtung vorzunehmen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Es ist deshalb eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns nach dem Wettbewerb vorausschauend ausgerichtet haben und über eine umfangreiche Planung für die nächsten Jahre verfügen. Wie sollte denn sonst unsere Arbeit in der Vergangenheit Früchte getragen haben? Deshalb möchte ich gemeinsam mit den Mitarbeitern in den kommenden Jahren unseren eingeschlagenen und meines Erachtens auch erfolgreichen Kurs weiter verfolgen.

Abschließend ist es mir ein großes Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2012 zu danken und ihnen ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Tag der offenen Tür an den Berufsfachschulen



Rückblick in das Jahr 1922: Nach zwei Jahren Ausbildung, in der auch Kenntnisse in Handarbeit und Hauswirtschaft vermittelt wurden, legten die Schüler eine praktische und eine mündliche Prüfung ab. Mittlerweile sind die Anforderungen gestiegen und mit ihnen auch der Ausbildungs- und Prüfungsumfang. Heute absolvieren die angehenden Gesundheits- und KrankenpflegerInnen eine dreijährige Ausbildung und erhalten ihr Examen nachdem sie eine schriftliche, mündliche und praktische Prüfung bestanden haben.

2012 gab es Grund zu feiern. Die Kinderkrankenpflegeschule beging ihr 60-jähriges, die Krankenpflegeschule sogar ihr 90-jähriges Bestehen. Dies nahmen die Verantwortlichen zum Anlass, um dieses Jubiläum groß zu feiern und am 15. November 2012 einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Neben einem bunten Programm gab es auch gutes Essen: Nach dem Motto „gesund und lecker“. Die Schülerinnen und Schüler beantworteten den Besuchern bereitwillig sämtliche Fragen rund um ihre Ausbildung und den Schulalltag.

Wer mochte, konnte auch ein wenig Praxisluft schnuppern. Mit Hilfe eines Dummys leiteten angehende Gesundheits- und Krankenpfleger/innen die Besucher an, eine Reanimation durchzuführen. Neben all den Informationen über Ausbildung und Beruf, gab es natürlich auch noch mehr zu entdecken. Ein Sinnesparcours war der Anziehungspunkt für viele Besucher: Fühlen, Riechen, Hören – die Sensibilität der Sinnesorgane standen hierbei auf dem Prüfstand. In der Berufsfachschule für Physiotherapie konnten interessierte Gäste sich außerdem über Elektrotherapie und Co. informieren.

Dem einen oder anderen Gast begegneten auf seinem Rundgang durch die Berufsfachschule junge Menschen mit blauen Augen oder gar Platzwunden am Kopf. Doch keine Sorge. Die Wunden waren nicht echt, sondern nur geschminkt. Sie sollten verdeutlichen, mit welchen Verletzungen die Auszubildenden Tag für Tag konfrontiert werden. Wer diesen Anblick nicht erträgt, für den eignet sich die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger eher nicht.

Wer nach all diesen Eindrücken noch nicht zu erschöpft war, der ging noch ein Gebäude weiter. Hier durften die angehenden Schülerinnen und Schüler der Schule für Medizinisch-Technische Laborassistenten ihr Talent für Laborarbeit präsentieren. Die Besucher erforschten gemeinsam mit den Schülern der MTLA-Schule, wie die eigene Mundflora unter dem Mikroskop aussieht. Wissenswertes über Blutgruppen vermittelten Schüler/innen ein paar Räume weiter. Für alle, die auf der Suche nach einer Ausbildung als Physiotherapeut/in, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/in oder Medizinisch-technischem Laborassistent/in sind, dürfte dieser Tag wertvolle Informationen geliefert haben. Es wäre zu wünschen, dass der eine oder andere seinen persönlichen Traumberuf gefunden hat. *Maresa Heisig, Praktikantin Öffentlichkeitsarbeit*

Kurz & Knapp

Kinderbetreuung

Am Buß- und Betttag bot der Betriebsrat der Klinikum Bayreuth GmbH allen schulpflichtigen Mitarbeiterkindern während der Arbeitszeit der Eltern einen erlebnisreichen Tag im Klinikum an.



Dazu nachfolgend der Bericht von Charlotte, 8 Jahre: *Der Tag war toll! Wir waren in der Notaufnahme. Dort haben wir uns den Rettungswagen und den Hubschrauber angeschaut. Manche Kinder haben einen Verband bekommen. Dann haben wir uns noch Röntgenbilder angesehen. Und das Beste war, dass wir mit dem Hubschrauber aus der Garage fahren durften!*

Spende mit Spaßfaktor



Freundeskreis spendet der geriatrischen Tagesklinik eine Spielkonsole

Der Freundeskreis der Klinikum Bayreuth GmbH e. V. übergab der geriatrischen Tagesklinik im Klinikum Bayreuth eine Spielkonsole mit Beamer und der onkologischen Tagesklinik vier Relaxliegen im Gesamtwert von 7.250 Euro. Dabei ließen es sich die Vorstandsmitglieder des Freundeskreises nicht nehmen, verschiedene Möglichkeiten der Spielkonsole zu testen. Mit viel Spaß und Energie wurde Ski gefahren, Hindernissparcours absolviert oder das Gedächtnis trainiert. Dr. Holger Lange, Chefarzt der Klinik für Geriatrie der Klinikum Bayreuth GmbH, betonte, dass die Spiele natürlich Spaß machen sollen, aber vor allem einen therapeutischen Zweck erfüllen. So kann spielerisch das Gleichgewicht trainiert und die Gedächtnisleistung gefördert werden. Unter Anleitung der Therapeuten ist die Spielkonsole eine willkommene Ergänzung im Therapieplan der geriatrischen Tagesklinik. „Mit unseren Spenden wollen wir dort helfen, wo es darum geht, Patienten zusätzlichen Komfort und Hilfe anzubieten, die nicht durch das Krankenhausbudget finanziert werden können“, unterstrich Altlandrat Dr. Klaus-Günter Dietel, Vorsitzender des Freundeskreises. (cf)

Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)



Im Oktober fanden die JAV-Wahlen der Klinikum Bayreuth GmbH für die Amtsperiode 2012/2014 statt. In das Amt wurden gewählt: Julian Wittenberg (Vorsitzender), Daniel Goldfuß (Stellvertretender Vorsitzender), Eric Böhlting (Schriftführer), Lukas Schmidt, Romina Gebhardt, Philipp Zartmann und Cansu Eser. Der Aufgabenbereich der JAV umfasst neben der Überwachung einer ordnungsgemäßen Ausbildung, auch die Einhaltung des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Außerdem steht die JAV den Auszubildenden für sonstige Anliegen zur Verfügung. Jeden 1. Montag im Monat können die Auszubildenden die JAV in der Krankenpflegeschule sowie unter der E-Mail-Adresse: jav.klinikum.bt@gmx.net erreichen.

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Belegarztwechsel

Dr. med. Stefan Pickert, der seit vielen Jahren Beleg- und Konsilarzt im Bereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) war, hat seine Tätigkeit bei der Klinikum Bayreuth GmbH zum Jahresende 2012 beendet. Die Klinikum Bayreuth GmbH dankte Dr. Pickert herzlich für seine langjährige, vertrauensvolle und freundliche Zusammenarbeit. Als kompetenter Nachfolger konnte Robert Neubig gewonnen werden, der ab diesem Monat die HNO-Konsilartztätigkeit übernimmt und nach Erhalt der KV-Zulassung im Fachbereich HNO belegärztlich in der Klinikum Bayreuth GmbH tätig wird. Neubig, der ursprünglich in Pegnitz praktizierte, hat eine Praxis in Bayreuth. Die Klinikum Bayreuth GmbH freut sich, mit Neubig im Bereich HNO den Patienten auch weiterhin umfangreiches Leistungsspektrum anbieten zu können. (ar)

Richtig gerätselt



Im September veranstaltete die Kinderklinik anlässlich des Weltkindertages eine Entdeckungstour durch die Kinderklinik. Bei einem Quiz gab es natürlich auch etwas zu gewinnen. Über tolle Geschenke freuten sich (v. l.) Daniel Cardoso (7 Jahre), Romy Schneider (4 Jahre) und Paul Haidinger (8 Jahre). (cf)

Im Dezember wurden während einer Feierstunde 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH, die ihr 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum begehen, geehrt und zwei verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Roland Ranftl unterstrich in seinen Dankesworten, dass die Mitarbeiter der Garant für die hervorragenden Dienstleistungen der Klinikum Bayreuth GmbH sind und dabei die erfahrenen Mitarbeiter eine Vorbildfunktion für die jüngeren Kollegen einnehmen. Ranftl bedankte sich ausdrücklich bei den verdienten aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre Motivation und ihr langjähriges Engagement im Unternehmen. Landrat Herrmann Hübner bedankte sich, auch im Namen von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, für die engagierte Arbeit mit den Patienten, die die Jubilare und Ruheständler über viele Jahre geleistet haben.

Ambulante Orthopädie in der Klinik Hohe Warte



Das Ambulante Zentrum in der Klinik Hohe Warte startet mit dem neuen ambulanten Fachbereich Orthopädie ins neue Jahr. Zum Team der Orthopädie zählen: (v. l.) Christin Russwurm, Privatdozent Dr. Frank-Rainer Abel, Dr. Miriam Grüninger, Dr. Rupert Schupfner, Katrin Fierenz, Dr. Frank Kopka, Andrea Ludwig und (nicht im Bild) Franziska Angerer.

Mit Beginn des neuen Jahres wurde das Ambulante Zentrum (Medizinisches Versorgungszentrum MVZ) in der Klinik Hohe Warte um die Fachrichtung Orthopädie ergänzt. Das Leistungsspektrum des erfahrenen Ärzteteams um Privatdozent Dr. Frank-Rainer Abel umfasst unter anderem:

- Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen bei Kindern und Erwachsenen, einschließlich der Spezialisierung auf Patienten mit Querschnittslähmung
- Behandlung von Gelenkbeschwerden an den oberen und unteren Extremitäten
- Kinderorthopädie, einschließlich der Behandlung mehrfach behinderter Kinder
- Rheumaorthopädie
- Tumororthopädie
- Sportmedizin und Sporttraumatologie
- Multimodale Schmerztherapie
- Technische Orthopädie, Hilfsmittelversorgung und Anpassung
- Knochendichtemessung
- Begutachtungen

Das Ärzteteam setzt sich aus Privatdozent Dr. Frank-Rainer Abel, Dr. Miriam Grüninger, Dr. Frank Kopka und Dr. Rupert Schupfner zusammen. Mit der Integration der Orthopädie wächst das Ambulante Zentrum in der Klinik Hohe Warte auf nun insgesamt drei Fachrichtungen an. Nun können Patienten mit Krankheitsbildern der Neurochirurgie, Orthopädie und der physikalischen und rehabilitativen Medizin ambulant versorgt und betreut werden. Die Patienten können sich mit oder ohne Überweisung durch ihren Haus- oder Facharzt im Ambulanten Zentrum der Klinik Hohe Warte von Montag bis Donnerstag, 8 bis 16 Uhr, Freitag bis 14 Uhr einen Termin geben lassen. Unter der Telefonnummer 0921/400 3670 ist das Ambulante Zentrum in der Klinik Hohe Warte zu erreichen. (jd)

Klinikum Bayreuth GmbH ehrt Jubilare und Ruheständler



Im Dezember wurden während einer Feierstunde 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH, die ihr 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum begehen, geehrt und zwei verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Roland Ranftl unterstrich in seinen Dankesworten, dass die Mitarbeiter der Garant für die hervorragenden Dienstleistungen der Klinikum Bayreuth GmbH sind und dabei die erfahrenen Mitarbeiter eine Vorbildfunktion für die jüngeren Kollegen einnehmen. Ranftl bedankte sich ausdrücklich bei den verdienten aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre Motivation und ihr langjähriges Engagement im Unternehmen. Landrat Herrmann Hübner bedankte sich, auch im Namen von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, für die engagierte Arbeit mit den Patienten, die die Jubilare und Ruheständler über viele Jahre geleistet haben.

Die Klinikum Bayreuth GmbH, das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Oberfranken, ist mit 2300 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Region. (cf)



Termine / Veranstaltungen

Sonntag, 20. Januar/11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Meine Heimat im Norden

Fotografien aus Niedersachsen
von Birgit Engelhardt

Klinikum Bayreuth, Ausstellungsbereich
Ebene 0, Ausstellung bis 13. April
Eintritt frei

Mittwoch 23. Januar/18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Krebsbehandlung – Eine Aufgabe für das
gesamte Expertenteam

Prof. Dr. Ludwig Keilholz und
PD Dr. Jochen Willner, Chefärzte der Klinik
für Strahlentherapie sowie PD Dr. Alexander
Kiani, Chefarzt der Klinik für Hämatologie
und Onkologie
Klinikum Bayreuth,
Konferenzraum 4/Eintritt frei

Mittwoch 20. Februar/18 Uhr

Medizinischer Vortrag

„Doktor, was kann ich sonst noch tun?“
Über den Nutzen zusätzlicher
Behandlungsverfahren bei Krebspatienten

Dr. Claudia Pfeiffer, Oberärztin der Klinik
für Onkologie und Hämatologie
Klinikum Bayreuth,
Konferenzraum 4/Eintritt frei

3 Tage Ski- und Wandervergnügen

In diesem Jahr veranstaltet die Sportgruppe
der Klinikum Bayreuth GmbH wieder eine
dreitägige Ski- und Wanderreise vom 5. bis
7. April ins Stubaital (Österreich). Anmel-
dungen nimmt Herrmann Löhmer, Leiter
Sportgruppe, unter der Telefonnummer:
intern 2116 oder per E-Mail:
hermann.loehmer@gmx.de entgegen.
Mehr Informationen sind im Intranet zu
finden.

Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Jürgen Eberlin (je)
Xenia Pusch (xp)
Johannes Diener (jd)

E-Mail

redaktion@klinikum-
bayreuth.de

Gestaltung,
Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

14. Januar 2013

Mehr Infos unter:
www.klinikum-bayreuth.de



Weihnachtsbasar

Mit viel Engagement ist es dem Freundeskreis der
Klinikum Bayreuth GmbH e.V. zum dritten Mal
gelingen, die Eingangshalle des Klinikums in einen
bezaubernden Weihnachtsmarkt zu verwandeln.
Die Einnahmen aus den Standgebühren von circa 1000
Euro kommen dem Freundeskreis zugute. (cf)

Stimmungsvolles Weihnachtsfest

Das Weih-
nachtsfest in der
Klinik Hohe Warte
organisierten die
Therapeuten für
die Patienten und
ihre Angehörigen.
Zauberer Peter
Hofmann zog mit
seinen Kunststü-
cken und dem
„schwarzen The-
ater“ die Großen und die Kleinen in seinen Bann. Der
Therapeutenchor stimmte musikalisch auf Weihnachten
ein und mit selbst gebackenen Waffeln, Nüssen, Man-
darinen und Gänsebraten wurde es auch kulinarisch
ein stimmungsvolles Fest. (hh)



Nikolaus in der Kinderklinik

Die jungen Patienten der Kinderklinik hatten scheinbar
trotz Krankheit ihre Stiefel ordentlich geputzt. Denn am
6. Dezember überraschte der Nikolaus des Lions Clubs
Bayreuth Kulmbach die kranken Kinder und brachte
viele Geschenke. (cf)



Weihnachtskonzert

Besinnliche und weihnachtliche Melodien brachte der
Orchesterverein bei seinem Weihnachtskonzert ins Kli-
nikum. Das Konzert, welches in der Vorweihnachtszeit
schon zur Tradition geworden ist, zog wieder hunderte
Patienten, Mitarbeiter und Musikliebhaber ins Kli-
nikum Bayreuth. (cf)

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen,
liebe Leser des Klinikblättles,

die weiße Winterpracht birgt in diesen Mo-
naten sicher das eine oder andere Ärgernis
– Schneeschieben, rutschige Straßen, ...
– aber eigentlich hat doch die verschneite
Landschaft etwas Malerisches. Senden
Sie uns Ihre schönsten Wintereindrücke
rund um die Klinik Hohe Warte oder das
Klinikum per E-Mail an die Redaktion:
redaktion@klinikum-bayreuth.de. In den
nächsten Ausgaben werden wir die schön-
sten Fotos veröffentlichen.



Kurioses

Sie kennen das. Da hat man
mal schnell einen Text getippt,
versendet oder veröffentlicht.
Doch der Fehlerteufel war nicht
weit und hat sich sogleich ans
Werk gemacht und ein paar
Wörter verunstaltet. Raten
Sie einfach mal mit, was diese
lustigen Tippfehler eigentlich
bedeuten sollten:

„... Scherztherapie ...“
„...fehlerführend...“



November 2011



Januar 2012



März 2012



September 2012

Bildergeschichte Neubau Intensiv- zentrum

Dieter Hüttel, Physika-
lische Therapie, hat im
vergangenen Jahr den
Baufortschritt am Inten-
sivzentrum festgehal-
ten. Der Bau des neuen
Gebäudeteils für das
Intensivzentrum – von
einer tiefen Grube bis zu
einem modernen Anbau,
der sich harmonisch an
das Klinikum anfügt –
war eine echte Herausfor-
derung.